Renate Behrens

Anfang und Ende – RDA im Echtbetrieb

»Dies ist nicht das Ende. Es ist nicht einmal der Anfang vom Ende. Aber es ist, vielleicht, das Ende des Anfangs.« (Winston Churchill)

Dieses Zitat verdeutlicht die Situation des Übergangsprozesses zur Einführung des Standards Resource Description and Access (RDA) im deutschsprachigen Raum. Der erste Implementierungsschritt ist vollzogen. Die 16 Projektpartner haben begonnen, nach RDA zu erschließen. Mit dem Titel »Metamorphosis« – eine englische Übersetzung der »Verwandlung« von Franz Kafka – wurde am 17. August 2015 der erste nach RDA erfasste Datensatz in der Datenbank des Österreichischen Bibliotheksverbundes erfasst. Die Deutsche Nationalbibliothek startete am 1. Oktober 2015 mit der deutschen Ausgabe des Romans »Unschuld« von Jonathan Franzen in die neue Ära. Die weiteren Projektpartner folgten sukzessive.

Wie bei einem Projekt dieser Größenordnung nicht anders zu erwarten, kann jetzt nicht einfach gesagt werden: »Alles ist erledigt«. Selbst sorgfältigste Vorbereitung kann die Abläufe im Echtbetrieb nicht vollständig vorhersehen und die vielen Möglichkeiten, die der Standard RDA bietet, können ebenfalls noch nicht in Gänze ausgeschöpft werden. Da dies allen Beteiligten von Anfang an klar war, wurde immer von einem ersten Implementierungsschritt gesprochen. Neben der intensiven Arbeit an der Implementierung der RDA begann in der zweiten Jahreshälfte 2015 folglich die Planung dieses zweiten Schritts. Das Ende des Anfangs ist also erreicht und der Anfang vom Ende ist gemacht!

Zweiter Schritt in Planung

Schulungen

Dem Umstiegsprozess voraus ging eine breit aufgestellte und sehr aufwändige Schulungsphase.

Im Sommer 2015 wurden bei fast allen Projektpartnern die Schulungen der RDA-Trainerinnen und -Trainer durchgeführt; im September begannen die Schulungen für die Kolleginnen und Kollegen. Voraussetzung war, alle kooperativ erarbeiteten Arbeits- und Schulungsunterlagen für den Schulungszeitraum stabil zu halten. Die zuständige Arbeitsgruppe RDA traf sich daher noch einmal im Juli 2015 und konnte dank der guten Vorbereitungen fast alle Anwendungsrichtlinien und weitere Arbeitsunterlagen abstimmen, dem Standardisierungsausschuss vorlegen und in das Release des RDA Toolkit im August 2015 einbringen. Die Schulungsunterlagen wurden Mitte September aktualisiert; so konnten die in den Trainerschulungen gemachten Erfahrungen mit einfließen. In der Novembersitzung der AG RDA wurden neue oder geänderte Anwendungsrichtlinien eingebracht, die mit den Releases des RDA Toolkit Anfang 2016 veröffentlicht werden.

Aktuelle Schulungsunterlagen

Aktualisiert oder ergänzt wurden nur die Schulungsunterlagen für Spezialmaterialien (Alte Drucke, Musik ...); alle anderen werden aufgrund der Erfahrungen in der Schulungsphase bis Frühjahr 2016 überarbeitet und neu veröffentlicht.

Trotz dieser guten Vorbereitungen sahen einige der Verantwortlichen den Schulungen mit großer Skepsis und teilweise auch Besorgnis entgegen. Niemand konnte von sich behaupten, ein Experte, eine Expertin in der Erschließung nach RDA zu sein. Schließlich betraten alle Neuland. Alle mussten noch einmal zur Schule gehen, sei es die langjährige Erschließerin in der Katalogisierungsabteilung, sei es der Praktikant in der Bücherausgabe. Keine leichte Ausgangssituation für die zukünftigen Trainerinnen und Trainer, die zum Beispiel in der Deutschen Nationalbibliothek mit zusätzlichem Didaktik-Training aufgefangen wurde. Erfreulicherweise fanden sich die beteiligten Kolleginnen und Kollegen mit Freude und Engagement zu den Schulungen ein. Es herrschte fast immer eine kollegiale Atmosphäre, gepaart mit Neugier auf das Neue – und nach Aussagen von Beteiligten hat es sogar überwiegend »richtig Spaß gemacht«.

Anfängliche Skepsis weicht Spaß und Erfolg

Alle Teilnehmenden an einer mit den offiziellen Schulungsunterlagen durchgeführten RDA-Schulung erhalten eine standardisierte Teilnahmebescheinigung, die allen Projektpartnern zur Verfügung steht und auf Anfrage auch für externe Schulungen bei der Deutschen Nationalbibliothek erhältlich ist.

Schulungen für Externe

Im ersten Implementierungsschritt konnten nur die den Projektpartnern angehörenden Institutionen geschult werden. Weitere RDA-Schulungen, vor allem für Mitarbeitende, die keinem Verbund angehören, sind ab Januar 2016 geplant. Hierzu gehören Behördenbibliotheken, Spezialbibliotheken und viele öffentliche Bibliotheken. Die Deutsche Nationalbibliothek koordiniert diese Schulungsmaßnahmen nach Möglichkeit und informiert auf einer eigenen Seite im RDA-Info-Wiki hierüber.

Mehrsprachigkeit

Da mit der Schweiz ein mehrsprachiger Partner im Projekt beteiligt ist, wurden die gesamten Anwendungsrichtlinien ins Französische übersetzt. Sie stehen zurzeit im RDA-Info-Wiki zur Verfügung[1] und werden im Jahr 2016 in das RDA Toolkit einbracht. Die Übersetzung ins Italienische ist geplant.

Datenformat

Änderungen auf MARC-21-Basis

Bei den Abstimmungen zu Datenformat und Datenstrukturen galt es, die Kontinuität bei Austausch- und Internformaten sowie den Datenstrukturen festzulegen. Ausgangsbasis für die Implementierung war das existierende MARC-21-Format sowie die im deutschen Sprachraum vereinbarten Datenstrukturen. Insgesamt mussten für elf Themenbereiche in jeweils rund 50 Feldern der internen Formate Änderungen vorgenommen werden wie zum Beispiel die Ergänzung zusätzlicher Felder oder Unterfelder. Die Systemanbieter wurden im Vorfeld über alle geplanten Veränderungen informiert.[2]

Sondermaterialien

Bereits im ersten Implementierungsschritt konnten Vereinbarungen zu Sondermaterialien getroffen und in eigenen Schulungsunterlagen umgesetzt werden. Es sind dies die Bereiche Musik, Karten, juristische und religiöse Schriften und Alte Drucke. Auch haben bereits erste Schulungen für diese Bereiche stattgefunden, weitere sind für das Jahr 2016 geplant.

Umfassende internationale Aufgabe

Generell gilt das Zitat am Anfang dieses Artikels für diese Materialien in besonderer Weise und das nicht nur für den deutschsprachigen Bereich. Auch die anglo-amerikanischen RDA-Anwender, die die Implementierung des Standards bereits vor einigen Jahren vorgenommen haben, haben dieses Thema erst kürzlich in den Fokus genommen. So hat im Rahmen der jährlichen Sitzung des Joint Steering Committee for Developing RDA (JSC) ein Workshop zu Rare Materials mit internationaler Beteiligung stattgefunden. Das RDA-Projekt im deutschsprachigen Raum war hier mit einem Vortrag vertreten.[3]
Der Standardisierungsausschuss hat vor einiger Zeit die Arbeiten zu den Sondermaterialien in sein Aufgabenportfolio aufgenommen. 2015 wurden eine Arbeitsgruppe für die Überarbeitung des Regelwerks RNA (Regeln für Autographen und Nachlässe) mit Vertretern vorwiegend aus Literaturarchiven sowie eine Arbeitsgruppe zu Alten Drucken eingerichtet, jeweils besetzt mit Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2016 ist die Einrichtung je einer Arbeitsgruppe zu Handschriften sowie zu Druckgrafik geplant. Auch diese werden direkt dem Standardisierungsausschuss unterstellt.

Weiterarbeit

Neben der Fertigstellung aller Arbeitsunterlagen und den praktischen Vorbereitungen für den Umstieg stellte die Planung der Weiterarbeit mit und am Standard RDA einen Schwerpunkt im letzten Quartal 2015 dar. Hier sind zum einen zurückgestellte Aufgaben aus dem Implementierungsprojekt (zum Beispiel die Abbildung der Hierarchien), aber auch Daueraufgaben wie die Regelwerksbetreuung und -weiterentwicklung zu nennen. Der Standardisierungsausschuss hat daher in seiner Sitzung Anfang Dezember 2015 die AG RDA für ein weiteres Jahr bis Ende 2016 beauftragt. Zu Beginn des Jahres 2016 wurde eine Aufstellung der Arbeiten von der Projektleitung erstellt und gemeinsam mit dem Standardisierungsausschuss eine Priorisierung vorgenommen. Im Anschluss daran wurden die Arbeiten unverzüglich aufgenommen. Eine für April 2016 geplante Sitzung der AG RDA dient der Abstimmung der ersten Arbeitsergebnisse.

Bereits im März 2016 werden die Schulungsunterlagen aufgrund der Rückmeldungen aus den Schulungen aktualisiert; ein abschließendes Release soll im November 2016 erfolgen. Danach werden die Schulungsunterlagen, die in der Verantwortlichkeit der Deutschen Nationalbibliothek liegen, in das allgemeine RDA-Änderungsverfahren einbezogen.

Änderungsverfahren für den deutschsprachigen Raum

Ebenfalls zu Beginn des Jahres 2016 hat die Deutsche Nationalbibliothek ein Änderungsverfahren für den deutschsprachigen Raum aufgelegt: Alle Änderungen, die sich am Standard RDA im Rahmen des jährlichen internationalen Review-Verfahrens ergeben, werden veröffentlicht; die Deutsche Nationalbibliothek koordiniert die Übertragung aller Änderungen in die Übersetzung und in alle Arbeits- und Schulungsunterlagen.

Hierbei und bei allen weiteren Arbeitsschritten ist das RDA-Info-Wiki[4] das wichtigste Kommunikationsmedium.

Strategische Neuausrichtung der RDA-Gremien

Schon 2014 hatte das Committee of Principals eine Neuorganisation der RDA-Gremien beschlossen. Hintergrund ist die konsequente Umsetzung des Anspruchs von RDA, sowohl international als auch für alle Materialarten aller kulturellen Institutionen anwendbar zu sein. Die neue Struktur soll bis 2019 schrittweise umgesetzt werden.

Im ersten sichtbaren Schritt haben sich am 6. November 2015 das bisherige Committee of Principals in RDA Board und das Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) in RDA Steering Committee (RSC) umbenannt. Damit einher ging ein Relaunch der Website rda-rsc.org.

Neue Organisationsstruktur

Die neue Organisationsstruktur der beiden Gremien soll bis 2019 gemeinsam mit allen Stakeholdern umgesetzt werden und insbesondere der Internationalisierung des Standards dienen. Daneben sollen Anwendungsprofile für Spezialanwendungen ausgearbeitet werden, um die Anwendung der RDA in weiteren Kultureinrichtungen zu fördern.

Sowohl das RDA Board als auch das RDA Steering Committee werden ihre Organisationsstruktur verändern. Dazu werden neben der bestehenden Mitgliedschaft der nordamerikanischen Berufsverbände und von ALA Publishing als Vertreter der sogenannten Co-Publishers regionale Vertretungen für Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika und die Karibik, Nordamerika und Ozeanien eingerichtet. Bereits im September 2015 haben sich das Chartered Institute of Library and Information Professionals (CILIP) und die British Library (BL) zu einer gemeinsamen Vertretung für das Vereinigte Königreich zusammengeschlossen. Ab 2016 wird die BL sich durch das europäische Mitglied vertreten lassen. In Absprache mit der BL wird die Deutsche Nationalbibliothek zunächst die Aufgabe als europäische Vertretung im RSC wahrnehmen. Ab 2019 soll dann eine europäische Vertretung durch die European RDA Interest Group (EURIG) benannt werden. Einzige Bedingung des RSC für die Wahrnehmung dieser Aufgabe ist, dass der Repräsentant aus dem Kreis der RDA-Anwender kommt.

EURIG als europäische Vertretung

Bei der EURIG-Sitzung 2016 in Riga wird daher eines der Schwerpunktthemen die notwendige Veränderung in der Organisations- und Entscheidungsstruktur der bisherigen Interessengruppe sein. Hier gilt es auch, rechtliche Fragen zu klären, welche unter anderem die Zusammenarbeit der europäischen RDA-Anwender und ihrer gemeinsamen Vertretung in den RDA-Gremien regeln sollen. Für die Übergangszeit haben sich die EURIG-Vertreter darauf geeinigt, verstärkt kooperativ zusammenzuarbeiten.

Erschließung nach der Implementierung der RDA

In Vorbereitung auf den Umstieg auf RDA wurde von der AG RDA das sogenannte Standardelemente-Set festgelegt, das beschreibt, welche Elemente mindestens zur Beschreibung einer Ressource erfasst werden sollen, und das als verbindlicher Mindeststandard für die Erschließung im deutschsprachigen Bibliothekswesen festgelegt wurde. RDA selbst schreibt als Mindeststandard das weniger umfassende Kernelemente-Set vor. Daneben ermöglicht das Regelwerk auch eine tiefere Erschließung, entsprechend dem sogenannten »cataloguer's judgement«.

Im August 2015 veröffentlichte die Deutsche Nationalbibliothek ein Konzept zur Erschließung und Normdatenerstellung nach dem Umstieg auf das Regelwerk Resource Description and Access (RDA)

ab dem 1. Oktober 2015[5]. Das Konzept sieht drei mit den Nationalbibliotheken Österreichs und der Schweiz abgestimmte Level der Erschließung vor. Level 3 entspricht dem Kernelemente-Set, Level 2 dem Standardelemente-Set und Level 1 umfasst alle aus der Vorlage ersichtlichen beschreibenden Elemente.

Erschließungskonzepte und -level

Aufgrund von Zeit- und Leistungsmessungen kam die Deutsche Nationalbibliothek im Frühjahr 2015 zu dem Schluss, dass eine vollständige Anwendung des Standardelemente-Sets auf den gesamten Zugang nicht zu leisten ist. Sie entwickelte daher ein Erschließungskonzept, welches vorsieht, dass die physischen Medienwerke, für die die DNB auf Fremddaten zurückgreifen kann, nach Level 2/Standardelemente-Set erschlossen werden, alle anderen Medienwerke nach Level 3/Kernelemente-Set. Online-Ressourcen werden, wie bereits seit 2010, nicht mehr intellektuell erschlossen. Ausgehend vom Zugang der letzten Jahre würde dies bedeuten, dass rund zwei Drittel der Medienwerke nach Level 2 erschlossen würden. Dieses Erschließungskonzept wurde jedoch vorläufig zurückgestellt und im September 2015 wurde mit Vertretungen der deutschen Bibliotheksverbünde vereinbart, ein gemeinsames Vorgehen für die Erschließung auszuarbeiten. Von Seiten der Verbünde werden Zahlen für die Nachnutzung und die Verwendung der DNB-Daten erhoben. Die Deutsche Nationalbibliothek erschließt ihren Zugang nach Standardelemente-Set und gemeinsam werden die in der Praxis nach der RDA-Umstiegsphase gemachten Erfahrungen untersucht. Ein Ergebnis dieser kooperativen Evaluierung soll bis zum Sommer 2016 vorliegen.

Ausblick

»Große Werke vollbringt man nicht mit Kraft, sondern mit Ausdauer.« (Samuel Johnson)

Dieser Aussage können mit Sicherheit alle am Implementierungsprojekt des Standards RDA im deutschsprachigen Raum Beteiligten zustimmen. Ausdauer, Zuversicht und Geduld waren die am meisten benötigten Fähigkeiten, um an das nun erreichte Ziel zu kommen, und werden wohl auch als Dauertugenden für die weitere Arbeit benötigt.

Erfolgreiche Kooperation mit Perspektive

An dieser Stelle soll allerdings in erster Linie das Geleistete gewürdigt werden und die Freude am Erreichen des gesteckten Ziels vorherrschen. Viele Sitzungen, Telefonkonferenzen und Einzelarbeitsstunden gehörten hierzu. Dass dies fast immer in freundlicher und gelassener Arbeitsatmosphäre stattfand, ist ein Verdienst aller Projektteilnehmer. Die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen ist effizienter und selbstverständlicher geworden und die Weiterarbeit am Standard RDA, aber auch die Zusammenarbeit in anderen Bereichen, wird in Zukunft davon profitieren.

Als Zweite in Europa und als Erste in einem anderen Sprachkreis haben die D-A-CH-Länder in nur zweieinhalb Jahren einen Vollumstieg inklusive einer Übersetzung des Standards vollzogen und können nun mit Stolz auf dieses kooperativ erbrachte Ergebnis schauen. Der Anfang ist gemacht!

Anmerkungen

1 <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Regelwerk>

2 Alle Informationen hierzu unter <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Technische+Implementierung>

3 <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Veranstaltungen+zu+RDA>

4 <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Info>

5 <https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=94676205>